

Auch er wird kommen, der fraglose Gewinn. Der deutsche Handlungsreisende wird in Birubunga wieder Hosenknöpfe und Nagelfeilen verkaufen können, besser noch als bisher, wenn er die schlechten Manieren ablegt, die Deutschland in den Ruf einer in geschäftlichen Dingen typisch unritterlichen Nation gebracht haben, für die es nichts gibt, was sie nicht, sofern Geld dabei zu holen ist, tun würde. Man sucht zwar mit Erfolg den deutschen Kommis mit der wirtschaftlichen Schwächung seines Landes zu schrecken und das Bild des früheren Kleinstaateneulds heraufzubeschwören. Aber was geschwächt werden soll, ist allein die preußische Gebärde um das Geschäft herum und über ihm, die Bedrohung der Welt um der abstrakten Macht und ihres Genusses willen. Wie soeben noch Wilson unmißverständlich genug versichert, steht zum mindesten für Amerika, als der moralischen Macht katexochen im Rat der Entente, das deutsche Wirtschaftsleben völlig erlaubt und gleichberechtigt da, sofern es sich nicht mit dem preußischen Imperialismus, fern allen friedlichen Methoden wirtschaftlicher Durchdringung, verbindet.

Es ist klar, daß allein noch eine vom Kopf bis zu den Füßen demokratisierte deutsche Regierung gute auswärtige Politik wird treiben können, hat erst einmal nach weiterem maßlosen Leid Amerikas Uebergewicht als Kreuzzug, als Moral mit dem Revolver in der Hand, den Frieden gebracht, der diese Demokratisierung und den Sturz der Dynastie als *conditio sine qua non* erzwingt. Würde man aber jetzt schon den „Nutzen“ der radikalen Umkehr einsehen, so wäre ganz ohne Zweifel in zwölf Stunden die Scheindemokratie perfekt; gemäß der maßlosen Verlogenheit und dem verächtlichen Opportunismus des Landes Immanuel Kants, für das die sittlichen Ideen ein Wertpapier geworden sind, das umgekehrt proportional der günstigen Kriegslage sinkt oder steigt. Lassen wir darum das Wort Nutzen beiseite, riecht es doch zu stark nach dem hypothetischen Imperativ! Und wahrhaftig soll die preußische Niederlage nicht denen ein Gewinn sein, denen sie als nichts anderes denn als Ende und Zu-